

## Beispiel-Verarbeitung: Bildungs- und Entwicklungsdokumentation (BuE) eines Kindes in einer Kindertagestätte

### Erläuterungen zum KDM-Arbeitstabelle

Im vorliegenden Dokument werden die Tabellenblätter sowie die einzelnen Spalten der KDM-Arbeitstabelle erläutert. Das Vorgehen zur Durchführung der Risikoanalyse orientiert sich an der Richtlinie zur Risikoanalyse und Risikobehandlung im Rahmen des Kirchlichen Datenschutzmodells (KDM)<sup>1</sup>.

#### Historie

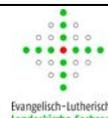
Version	Geänderter Abschnitt	Änderung	Autor	Datum
1.0		Veröffentlichung	öPG KDM – UAG KiTa Beispiel	TBD

#### Lizenz

Dieses Werk steht unter der Creative Commons Lizenz CC BY-SA 4.0<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> öPG KDM, Richtlinie zur Risikoanalyse und Risikobehandlung im Rahmen des Kirchlichen Datenschutzmodells (KDM), Stand: 2021

<sup>2</sup> <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>



Evangelische Kirche  
in Deutschland

DER BEAUFTRAGTE FÜR DEN  
DATENSCHUTZ DER EKD

## Tabellenblatt VT Beschreibung

Das Tabellenblatt dient der einfachen Übersicht der Verarbeitung. Die im Arbeitsdokument am Ende jedes Kapitels erstellten Inhalte werden hier eingetragen und ergänzt. Die folgende Tabelle dient der Erläuterung.

Die Inhalte entsprechen einer Zeile im Arbeitsblatt [VT Beschreibung] in der Excel-Arbeitstabelle.

Spalte [A...Q]	Element (Spaltentitel in der Tabelle)	Dokumentierter Inhalt (Beispiel zur benannten Verarbeitung)	Erläuterung der Zeileninhalte
Spalte A	<b>Index</b>	D001	<p>Der Index unterstützt das Suchen und Finden.</p> <p>Tragen Sie also hier eine eindeutige Nummer ein, die für genau ein bestimmtes Objekt steht.</p> <p>Zum Beispiel: „D“ für Daten und „#“ als fortlaufende Nummer, „A“ für Anwendung, „C“ für Client, „S“ für Server etc. Der Index dient auf den folgenden Tabellenblättern als eindeutiger Identifikator des Objektes.</p>
Spalte B	<b>Bezeichnung/Name</b>	Stammdaten des Kindes	Bezeichnung (Name) des Objekts zum Index
Spalte C	<b>Komponente</b>	Daten	<p>Bitte wählen Sie hier die Komponente, dem das in den Spalten A und B benannte Objekt zugeordnet werden kann. Unterstützt werden Sie durch das Dropdown-Menü.</p> <p>Die Komponente ist später wichtig für die Auswahl der passenden Schutzmaßnahmen.</p>
Spalte D	<b>ggf. Anzahl</b>	Anzahl aktueller und ehemaliger KiTa-Kinder (je nach Aufbewahrungsfrist)	<p>Sofern relevant, kann hier die Anzahl der gleichartigen Objekte aus Spalte B angegeben werden.</p> <p>Diese Angabe hilft, den Umfang der Verarbeitung einzuschätzen.</p>

Spalte [A...Q]	Element (Spaltentitel in der Tabelle)	Dokumentierter Inhalt (Beispiel zur benannten Verarbeitung)	Erläuterung der Zeileninhalte
Spalte E	<b>Zuständigkeit</b>	Zweckverband	Hier kann der Ansprechpartner für das Objekt in Spalte B hinterlegt werden. Der Ansprechpartner muss nicht identisch mit der Verantwortlichen Stelle sein.
Spalte F	<b>Kommentar (ggf.)</b>	--	Diese Spalte bietet Platz für optionale Anmerkungen
Spalte G	<b>Referenzdokument mit weiteren Informationen (sofern vorhanden)</b>	Verzeichnis der VAT, Die Anwendung des Kirchlichen Datenschutzmodells (KDM)	Sofern für ein bestimmtes Objekt an anderer Stelle weitere Informationen zur Verfügung stehen, können hier die entsprechenden Referenzen angegeben werden.
<b>Optionale zusätzliche Angaben</b>			Um z.B. Auswirkungen, die die Verletzung eines Gewährleistungsziels auf die Objekte untereinander haben, besser einschätzen zu können, können in den folgenden Spalten weitere Angaben gemacht werden.
Spalte H	<b>verarbeitete personenbezogene Daten</b>		Hier kann z.B. für eine Anwendung angegeben werden, welche Daten mit ihr verarbeitet werden. Dies kann z.B. die Ermittlung von Schadenshöhen, z.B. bei Kompromittierung des Gewährleistungsziels Vertraulichkeit, vereinfachen.
Spalte I	<b>Fachapplikation</b>		In diesem Feld kann z.B. für ein System angegeben werden, welche Anwendung auf diesem läuft.
Spalte J	<b>Standort System</b>		Dieses Feld kann Informationen darüber enthalten, in welchen Räumlichkeiten bestimmte Systeme lokalisiert sind.
<b>max. Schadenshöhe je Gewährleistungsziel</b>			In den folgenden Spalten kann je Objekt und Gewährleistungsziel der potenzielle Schaden für die betroffenen Personen abgeschätzt werden, wenn das Gewährleistungsziel kompromittiert würde. Diese Betrachtung erfolgt losgelöst von einzelnen Ereignissen, sondern bezieht sich auf die Gewährleistungsziele generell; dies
Spalte K	<b>Datenminimierung</b>	hoch	
Spalte L	<b>Verfügbarkeit</b>	hoch	
Spalte M	<b>Integrität</b>	hoch	
Spalte N	<b>Vertraulichkeit</b>	hoch	

Spalte [A...Q]	Element (Spaltentitel in der Tabelle)	Dokumentierter Inhalt (Beispiel zur benannten Verarbeitung)	Erläuterung der Zeileninhalte
Spalte O	<b>Nichtverkettung</b>	hoch	<p>kann die Ermittlung von Schadenshöhen auf dem folgenden Blatt [Risiken und Maßnahmen] erleichtern.</p> <p>Die Skala für die Schadenshöhe kann per Dropdown ausgewählt werden und ist im Tabellenblatt [Anhang1_Schutzbedarf-EW-Risiko, Schadenshöhe] beschrieben.</p> <p>Dabei kann die Schadenshöhe eines Objektes die eines anderen beeinflussen, z.B. wenn auf einem System bestimmte Daten verarbeitet werden. Schadenshöhen können sich „vererben“; es können aber z.B. beim Gewährleistungsziel Verfügbarkeit auch Kumulations- oder Verteilungseffekte auftreten.</p>
Spalte P	<b>Transparenz</b>	hoch	
Spalte Q	<b>Intervenierbarkeit</b>	hoch	

## Tabellenblatt „Risiken und Maßnahmen“

Jede Verarbeitungstätigkeit muss grundsätzlich so gestaltet sein, dass der Grundrechtseingriff zulässig ist und möglichst minimal ausfällt. Die rechtliche Legitimation und die grundsätzliche Zulässigkeit der Verarbeitung (BuE) wurde im Arbeitsdokument bereits geprüft und bestätigt.

Auf diesem Tabellenblatt erfolgt die Risikoanalyse in Bezug auf die durch bestimmte Ereignisse gefährdeten Gewährleistungsziele und die Auswahl geeigneter technischer und organisatorischer Maßnahmen zu deren Schutz.

Die folgende Tabelle dient der Erläuterung. Die Inhalte entsprechen einer Zeile im Arbeitsblatt [Risiken und Maßnahmen]

Spalte [B...Y]	Element (Spaltentitel in der Tabelle)	Dokumentierter Inhalt (Beispiel zur benannten Verarbeitung)	Erläuterung der Zeileninhalte
Spalte B	<b>Index</b>	1	Tragen Sie hier die (fortlaufende) eindeutige Nummer ein. Der Index dient als eindeutiger Identifikator des Datensatzes (Zeile) im Tabellenblatt.
Spalte C	<b>Auslösendes Ereignis bzw. Szenario, welches ein Gewährleistungsziel verletzt (Einrichtung)</b>	Übermäßige Datenerfassung durch bestehende Formulare	Tragen Sie in die Zelle das Ereignis ein, das zur Kompromittierung eines Gewährleistungsziels führen kann. Im Beispiel wird mit der „übermäßigen Datenerfassung durch bestehende Formulare“ das Gewährleistungsziel „Datenminimierung“ (s. auch Spalte H), bzw. die Anforderung aus den kirchlichen Datenschutzgesetzen „B1.3 Datenminimierung“ (s. auch Spalte I) kompromittiert. Je Zeile wird ein einzelnes Ereignis erfasst, durch dessen Eintritt ein Gewährleistungsziel und damit die rechtskonforme Verarbeitung von personenbezogenen Daten gefährdet werden kann.
Spalte D	<b>Gefährdungskatalog (ggf. Zuordnung des Ereignisses) (optional)</b>	B6 (ISO29143) Ausufernde Erhebung pb-Daten	Zur ggf. einfacheren Strukturierung kann das betrachtete Ereignis optional einer Kategorie aus einem Gefährdungskatalog zugeordnet werden (hier beispielhaft dem aus der ISO 29143).
Spalte E	<b>Risikoquelle/Akteur für das auslösende Ereignis</b>	Organisation Zweckverband	An dieser Stelle ist einzutragen, wer der Auslöser für das Eintreten des Ereignisses sein kann (beispielhaft seien hier die Organisation

Spalte [B...Y]	Element (Spaltentitel in der Tabelle)	Dokumentierter Inhalt (Beispiel zur benannten Verarbeitung)	Erläuterung der Zeileninhalte
			Zweckverband, KiTa-interner Akteur (Mitarbeiter) oder nichtmenschliche Quelle genannt). Im Beispiel ist der Zweckverband Autor aller eingesetzten Formulare.
Spalte F	<b>Möglicherweise von Risiken betroffenes Objekt</b>	- D001 - D005 - P001	Hier sind die Indizes der Objekte einzutragen, die von dem betrachteten Ereignis hinsichtlich des im Folgenden betrachteten Gewährleistungsziels beeinträchtigt werden können. Die Objekte sind im Tabellenblatt [VT Beschreibung, Spalte A] in den Spalten A und B verzeichnet. Im Beispiel sind es u.a. D001, die Stammdaten des Kindes.
Spalte G	<b>Bezeichnung/Name des Objekts / der Objekte (Referenz VT Beschreibung)</b>	- Stammdaten des Kindes - Kontaktdaten Personensorgeberechtigte - Arbeitsabläufe Bildungsdokumentation	Tragen Sie hier die Bezeichnung/den Namen zu den in Spalte G identifizierten Indizes ein (s. dazu das Tabellenblatt [VT Beschreibung, Spalte B]). Z. B. Stammdaten des Kindes zu D001
Spalte H	<b>Betroffenes Gewährleistungsziel (einzeln)</b>	Datenminimierung	Über das Dropdown-Menü lässt sich dasjenige der sieben Gewährleistungsziele auswählen, das durch das betrachtete Ereignis in Spalte C kompromittiert werden kann. <b>Hinweise</b> - Es kann durchaus vorkommen, dass ein Ereignis zur Kompromittierung von mehreren Gewährleistungszielen gleichzeitig führen kann. In diesem Fall sollte für jedes betroffene Gewährleistungsziel eine eigene Zeile angelegt werden. Das erleichtert später die Auswahl der geeigneten Schutzmaßnahme(n). - Die KDM-Arbeitstabelle bietet Unterstützung dabei, geeignete Maßnahmen zu einem gefährdeten Gewährleistungsziel auszuwählen. Diese ist über die Filterfunktion im Tabellenblatt [Maßnahmenkataloge] abgebildet.
Spalte I	<b>Referenz Kapitel B (einzeln)</b>	B1.3 Datenminimierung	Zusätzlich zum Gewährleistungsziel kann auch die im KDM im Kapitel B aufgeführte Anforderung aus den kirchlichen Datenschutzgesetzen identifiziert werden, die durch das Gewährleistungsziel kompromittiert

Spalte [B...Y]	Element (Spaltentitel in der Tabelle)	Dokumentierter Inhalt (Beispiel zur benannten Verarbeitung)	Erläuterung der Zeileninhalte
			<p>werden kann. Diese kann über das Dropdown-Menü ausgewählt werden.</p> <p><b>Hinweise</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Es kann durchaus vorkommen, dass ein Ereignis zur Kompromittierung verschiedener Anforderungen aus den kirchlichen Datenschutzgesetzen führen kann. In diesem Fall sollte für jede möglicherweise betroffene Anforderung eine separate Zeile angelegt werden – auch wenn sich viele der Inhalte in den mehrfachen Zeilen dann gleichen.</li> <li>- Die KDM-Arbeitstabelle bietet Unterstützung dabei, geeignete Maßnahmen zur identifizierten Anforderung aus den kirchlichen Datenschutzgesetzen auszuwählen. Diese ist über die Filterfunktion im Tabellenblatt [Maßnahmenkataloge] abgebildet.</li> </ul>
Spalte J	<b>Komponente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Daten</li> <li>- Prozesse</li> </ul>	<p>Hier werden die Komponenten aufgeführt, denen die beim Eintritt des Ereignisses betroffenen Objekte angehören. Diese können der Tabelle [VT Beschreibung, Spalte C] entnommen werden.</p> <p><b>Hinweise</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aus Gründen der Übersichtlichkeit können für die beiden Komponenten Daten und Prozesse auch zwei separate Zeilen eingefügt werden.</li> <li>- Die KDM-Arbeitstabelle bietet Unterstützung dabei, geeignete Maßnahmen zu den betroffenen Komponenten auszuwählen. Diese ist über die Filterfunktion im Tabellenblatt [Maßnahmenkataloge] abgebildet.</li> </ul>
Spalte K	<b>ggf. etablierte Maßnahmen</b>	--	<p>Bei der Analyse bestehender, bereits aktiver Verarbeitungen können und sollten hier die seitens der verantwortlichen Stelle bereits etablierten Maßnahmen, die dem Eintritt des Schadensereignis entgegenwirken, dokumentiert werden.</p> <p>Die bereits etablierten Maßnahmen sind in der folgenden Risikobetrachtung entsprechend zu berücksichtigen.</p>

Spalte [B...Y]	Element (Spaltentitel in der Tabelle)	Dokumentierter Inhalt (Beispiel zur benannten Verarbeitung)	Erläuterung der Zeileninhalte
	<b>Risikoberechnung</b>		<p>Bei der Risikoberechnung geht es um die Abschätzung der Risikohöhe, die sich bei Eintritt des Ereignisses in Spalte C aus der möglichen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt. Dabei sind die dem Eintritt des Ereignisses entgegenwirkenden Maßnahmen (s. Spalte K) zu berücksichtigen.</p> <p>Konkret berechnet wird damit das Risiko für die betroffene Person, dass diese durch die Kompromittierung des in Spalte H genannten Gewährleistungsziels in ihren Rechten und Freiheiten beeinträchtigt wird.</p> <p>Die Berechnung der Risikohöhe erfolgt automatisch anhand der Bewertungs-Matrix auf Tabellenblatt [Anhang1_Schutzbedarf-EW-Risiko, Risikoermittlung], die ihren Ursprung im Abschnitt 3.5 der Richtlinie für die Risikoanalyse und Risikobehandlung<sup>3</sup> hat.</p>
Spalte L	<b>Schadenshöhe</b>	hoch	<p>Hier ist abzuschätzen, was es für die betroffene(n) Person(en) bedeutet, dass das in Spalte C genannte Ereignis eintritt und das in Spalte H genannte Gewährleistungsziel kompromittiert wird. Die Schadenshöhe kann per Dropdown ausgewählt werden und kann hier anhand der Skala in [Anhang1_Schutzbedarf-EW-Risiko, Schadenshöhe]<sup>4</sup> ermittelt oder mit den Angaben aus Tabellenblatt VT Beschreibung (Spalten K bis Q) ausgefüllt werden.</p>
Spalte M	<b>Eintrittswahrscheinlichkeit</b>	häufig	<p>Hier ist abzuschätzen, wie die Eintrittswahrscheinlichkeit für das in Spalte C genannte Ereignis (unter Berücksichtigung bereits getroffener Gegenmaßnahmen aus Spalte K) eingeschätzt wird. Die Eintrittswahrscheinlichkeit kann per Dropdown ausgewählt werden; die Skala ist in</p>

<sup>3</sup> öPG KDM, Richtlinie zur Risikoanalyse und Risikobehandlung im Rahmen des Kirchlichen Datenschutzmodells (KDM), Stand: 2021

<sup>4</sup> ebda.

Spalte [B...Y]	Element (Spaltentitel in der Tabelle)	Dokumentierter Inhalt (Beispiel zur benannten Verarbeitung)	Erläuterung der Zeileninhalte
			[Anhang1_Schutzbedarf-EW-Risiko, Eintrittswahrscheinlichkeiten] beschrieben <sup>5</sup> Im Beispiel wird das Formular in seiner jetzigen Form verwendet, sodass die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit anzunehmen ist.
Spalte N	<b>Risikohöhe [aus Schadenshöhe und EW]</b>	hohes Risiko	Die Berechnung der Risikohöhe erfolgt automatisch anhand der Matrix auf Tabellenblatt [Anhang1_Schutzbedarf-EW-Risiko, Risikoeermittlung]. Die Notwendigkeit der Risikobehandlung ergibt sich ggf. aus der Richtlinie für die Risikoanalyse und Risikobehandlung <sup>6</sup> , Abschnitt 3.6 Auswertung/ Interpretation.
<b>Risikobewertung</b>			Bei der Risikobewertung geht es um die rechtliche (juristische) Einschätzung, ob die VAT in Anbetracht der ermittelten Risikohöhe wie etabliert stattfinden kann oder ob Maßnahmen zur Risikobehandlung ergriffen werden müssen. Die gesetzlichen Vertreter der verantwortlichen Stelle entscheiden aufgrund der rechtlichen Bewertung, ob und wie die Verarbeitung stattfinden kann.
Spalte O	<b>Begründung Risikoeinschätzung</b>	- Prozess ist über die Formulargestaltung so etabliert, dass zu viele Daten erfasst werden. - Prozess für Formularänderungen ist nicht etabliert	In dieser Spalte kann eine Begründung für die in den vorigen Spalten erfolgte Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen hinterlegt werden. Dies kann die Reproduzier- und Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse auch für Externe erhöhen.
Spalte P	<b>Abwägung, ob die VAT in dieser Form stattfinden kann (erforderlich für Bewertung "mittleres Risiko" und höher)</b>	nicht tolerierbar	Insbesondere bei mittlerem Risiko ist gemäß der Richtlinie für die Risikoanalyse und Risikobehandlung durch den Verantwortlichen eine Abwägung vorzunehmen, ob die VAT in dieser Form stattfinden kann. Im Beispiel werden die jetzigen Gegebenheiten als „nicht tolerierbar“ angesehen und eine Risikobehandlung muss erfolgen.

<sup>5</sup> ebda.

<sup>6</sup> ebda.

Spalte [B...Y]	Element (Spaltentitel in der Tabelle)	Dokumentierter Inhalt (Beispiel zur benannten Verarbeitung)	Erläuterung der Zeileninhalte
Spalte Q	<b>Schutzbedarf</b> [aus Schadenshöhe]	hoch	Der Schutzbedarf ergibt sich aus der in Spalte L ermittelten Schadenshöhe gemäß der Richtlinie für die Risikoanalyse und Risikobehandlung. Das Ausfüllen erfolgt automatisch.
Spalte R	<b>Datenschutzklasse (KDG-DVO)</b> [aus Schadenshöhe]	DSK III	Die Datenschutzklasse gemäß der Durchführungsverordnung zum Gesetz über den Kirchlichen Datenschutz ergibt sich ebenfalls aus der in Spalte L ermittelten Schadenshöhe. Das Ausfüllen erfolgt automatisch. Die KDG-DVO enthält obligatorisch anzuwendende Maßnahmen zu jeder Datenschutzklasse.
<b>Maßnahmenauswahl</b>			<p>Ergibt sich gemäß der Einschätzung des Verantwortlichen Handlungsbedarf in Form der Ergreifung weiterer technischer und organisatorischer Maßnahmen, so sollen die anwendbaren, generischen Maßnahmen aus dem Kapitel D1 des Kirchlichen Datenschutzmodells<sup>7</sup>, sowie – unter Berücksichtigung des Schutzbedarfs – die Maßnahmen aus dem Referenzmaßnahmenkatalog (Bausteine) des KDM berücksichtigt werden. Ggf. müssen diese zusätzlich durch individuelle Maßnahmen ergänzt werden.</p> <p>Die Auswahl geeigneter Maßnahmen muss sich am ermittelten Schutzbedarf orientieren. Ein hoher Schutzbedarf fordert entsprechende Maßnahmen.</p>
Spalte S	<b>(ggf.) Zusätzliche Maßnahme(n)</b> <b>(s. Tabellenblatt Maßnahmenkataloge)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reduzierung von erfassten Attributen der betroffenen Personen</li> <li>- Regelungen zur Kontrolle von Prozessen zur Änderung von Verarbeitungstätigkeiten</li> </ul>	<p>Das Tabellenblatt [Maßnahmenkataloge] enthält sowohl die generischen wie auch die Maßnahmen aus den bisher veröffentlichten und freigegebenen Bausteinen des SDM<sup>8</sup>.</p> <p>Für alle Maßnahmen wurde eine Kategorisierung hinsichtlich der folgenden Kriterien vorgenommen bzw. ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewährleistungsziel</li> </ul>

<sup>7</sup> öPG KDM, Das Kirchliche Datenschutzmodell, Version 1.0, Stand: 20. Oktober 2021

<sup>8</sup> <https://www.kirchliches-datenschutzmodell.de/massnahmen/>, Stand: 31. Januar 2023

Spalte [B...Y]	Element (Spaltentitel in der Tabelle)	Dokumentierter Inhalt (Beispiel zur benannten Verarbeitung)	Erläuterung der Zeileninhalte
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtliche Anforderung (Referenzen Kapitel B)</li> <li>- Komponente (Daten, Systeme und Dienste, Prozesse)</li> <li>- Schutzbedarf</li> </ul> <p>Für die Maßnahmen aus den Bausteinen wurde ferner bestimmt, ob es sich um eine Muss-/Kann- oder Soll-Anforderung handelt. Anhand der in den Spalten H, I, J und Q gemachten Angaben können nun die Maßnahmen auf dem Tabellenblatt [Maßnahmenkataloge] gefiltert werden und mögliche zusätzliche Maßnahmen für die Risikobehandlung des hier betrachteten Ereignisses identifiziert werden.</p> <p>Dabei ist die Anwendbarkeit der Maßnahme in der jeweiligen Konstellation und Einrichtung zu berücksichtigen. Im vorliegenden Beispiel wurden die nicht anwendbaren Maßnahmenkandidaten an dieser Stelle nicht in der Liste aufgeführt.</p>
Spalte T	<b>Beteiligte an der Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zweckverband als Autor der Formulare</li> <li>- Datenschutzbeauftragter</li> </ul>	Um die Risikobehandlung zu erleichtern und Zuständigkeiten für zu ergreifende Maßnahmen zu identifizieren, werden hier die an ihrer Umsetzung Beteiligten aufgeführt.
Spalte U	<b>Konkretisierung der Maßnahme für die Einrichtung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Änderung von Formblatt A42</li> </ul>	Die generischen Maßnahmen aus dem KDM sowie die spezifischen Maßnahmen aus den Bausteinen sind zum Teil abstrakt formuliert. Hier soll ggf. die konkret zu ergreifende(n) Maßnahme(n) beschrieben werden, z.B. welches Formular konkret zu ändern ist.
<b>Umsetzung</b>			Zur Unterstützung der Umsetzung und des Nachhaltens von ergriffenen Maßnahmen können in den folgenden Spalten Verantwortlichkeiten und Fristen hinterlegt werden
Spalte V	<b>Zuständigkeit</b>	Hr. Müller (Zweckverband) Fr. Rösler (DSB)	Hier können konkrete Namen derjenigen angegeben werden, die für die Umsetzung der Maßnahmen zuständig sind.
Spalte W	<b>Umsetzungsdatum</b>	31.03.2023	Geplantes Umsetzungsdatum

Spalte [B...Y]	Element (Spaltentitel in der Tabelle)	Dokumentierter Inhalt (Beispiel zur benannten Verarbeitung)	Erläuterung der Zeileninhalte
Spalte X	<b>Status</b>	Offen	Hier kann der Status der jeweiligen Maßnahme hinterlegt werden. Die Auswahl ist dabei über ein Dropdown-Menü möglich.
Spalte Y	<b>Kommentar</b>	Vor Beginn der nächsten Anmeldephase	Das Kommentarfeld bietet Platz für Anmerkungen; in diesem Beispiel eine Begründung für die Festlegung des Umsetzungsdatums.



## Tabellenblatt Maßnahmenkataloge

Die folgende Tabelle dient der Übersicht über die im KDM sowie in den SDM Bausteinen aufgeführten technischen und organisatorischen Maßnahmen. Dieses Blatt wird bereitgestellt, um mit Hilfe der in Tabellenkalkulationsprogrammen vorhandenen Filterfunktionen bei der Auswahl geeigneter Maßnahmen zu unterstützen.

Für alle Maßnahmen wurde eine Kategorisierung hinsichtlich der folgenden Kriterien vorgenommen bzw. wurde diese ergänzt:

- Gewährleistungsziel
- Rechtliche Anforderung (Referenzen Kapitel B)
- Komponente (Daten, Systeme und Dienste, Prozesse)
- Schutzbedarf

Für die Maßnahmen aus den Bausteinen wurde ferner bestimmt, ob es sich um eine Muss-/Kann- oder Soll-Anforderung handelt

Dabei bestand für die generischen Maßnahmen aus Abschnitt D1 eine Zuordnung zu den Gewährleistungszielen und den rechtlichen Anforderungen der kirchlichen Datenschutzgesetze (Referenzen Kapitel B); hinsichtlich des Schutzbedarfs wurde dieser mit „normal“ angenommen. Für die spezifischen Maßnahmen aus den SDM-Bausteinen hingegen bestand eine Zuordnung der Maßnahmen zu den Komponenten und (grob) den Gewährleistungszielen; unterschieden wurde in den Bausteinen zudem zwischen normalem und hohem Schutzbedarf.

Spalte [A...R]	Element (Spaltentitel in der Tabelle)	Dokumentierter Inhalt (Beispiel zur benannten Verarbeitung)	Erläuterung der Zeileninhalte
Spalte B	<b>Index</b>	1	Eindeutige Nummer. Der Index dient als eindeutiger Identifikator des Datensatzes (Zeile) im Tabellenblatt.
Spalte C	<b>Gewährleistungsziel</b>	Datenminimierung	Gewährleistungsziel auf dessen Einhaltung die in Spalte L genannte Maßnahme hinwirkt. (Mögliches Filterkriterium für die Maßnahmenauswahl)
Spalte D	<b>Referenz Kapitel B (einzeln)</b>	B1.3 Datenminimierung	Anforderung aus den kirchlichen Datenschutzgesetzen, auf deren Einhaltung die in Spalte L genannte Maßnahme hinwirkt. (Mögliches Filterkriterium für die Maßnahmenauswahl)

Spalte [A...R]	Element (Spaltentitel in der Tabelle)	Dokumentierter Inhalt (Beispiel zur benannten Verarbeitung)	Erläuterung der Zeileninhalte
Spalte E	<b>Daten</b>	X	Komponente, auf die die in Spalte L genannte Maßnahme wirkt. (Mögliches Filterkriterium für die Maßnahmenauswahl)
Spalte F	<b>Systeme und Dienste</b>	X	
Spalte G	<b>Prozesse</b>	X	
Spalte H	<b>Schutzbedarf (s. Baustein)</b>	normal	Für die generischen Bausteine wurde der Schutzbedarf normal angenommen, für die spezifischen Maßnahmen aus den Bausteinen wurde die dortige Einstufung übernommen. (Mögliches Filterkriterium für die Maßnahmenauswahl)
Spalte I	<b>Muss/Kann/Soll (nur Baustein)</b>		Die Modalverben MUSS, KANN und SOLL geben gemäß dem SDM in der Version 2.0b <sup>9</sup> „lediglich eine Einschätzung wieder, wie kritisch die Vornahme der jeweiligen Maßnahme für die Gewährleistung der Einhaltung der Vorgaben der DS-GVO in einer typischen Verarbeitungssituation ist.“ (siehe auch die weiteren Ausführungen im Abschnitt E6 Anhang Referenzmaßnahmen-Katalog im SDM Version 2.0b)
Spalte J	<b>Übersetzung</b>		In einigen Fällen ließen sich aus dem Text der SDM-Bausteine nur mittelbar eine Verpflichtung für die Umsetzung einer Maßnahme ableiten. Z.B. aus einem „dürfen nicht“ folgt ein „muss“. Diese Maßnahmen sind mit einem „*“ gekennzeichnet. Für die generischen Maßnahmen ist dieser Eintrag leer.
Spalte K	<b>Maßnahmenreferenz Baustein</b>		Angegeben ist hier die Herkunft der aus den Bausteinen stammenden Maßnahmen. Z.B. bedeutet M60.D01, dass diese Maßnahme aus dem Baustein 60 („M60“) und dort die erste zur Komponente Daten („D01“) aufgeführte ist. Für die generischen Maßnahmen ist dieser Eintrag leer.

<sup>9</sup> Konferenz der unabhängigen Datenschutzaufsichtsbehörden des Bundes und der Länder, Das Standard-Datenschutzmodell, Version 2.0b, Stand: April 2020

Spalte [A...R]	Element (Spaltentitel in der Tabelle)	Dokumentierter Inhalt (Beispiel zur benannten Verarbeitung)	Erläuterung der Zeileninhalte
Spalte L	<b>Maßnahme</b> (Hervorhebungen durch die öPG KDM)	Reduzierung von erfassten Attributen der betroffenen Personen	Maßnahmentext aus Abschnitt D1 des KDM oder aus den SDM- Bausteinen. Hervorhebungen weisen auf Besonderheiten der Maßnahmen bei erhöhtem Schutzbedarf oder bei Muss/Soll-Auflagen hin.
Spalte M	<b>Quelle</b>	KDM, Abschnitt D1 (Version 1.0)	Herkunft der Maßnahme. Das hier angegebene Beispiel zeigt den Ursprung im KDM-Dokument an; alternativ wäre etwa Baustein 60 "Löschen und Vernichten" (Version 1.0a) möglich, mit dem der Baustein 60 in der angegebenen Version referenziert wird.

## Tabellenblatt „Anhang1\_Schutzbedarf-EW-Risiko“

Dieses Tabellenblatt enthält die Skalen und textuellen Beschreibungen der Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen sowie die Matrix für die Risikoermittlung aus dem Kurzpapier Nr 18 der DSK<sup>10</sup>, die im Tabellenblatt [Risiken und Maßnahmen] in der Spalte N für die Ermittlung der Risikohöhe genutzt wird.

<sup>10</sup> DSK, Kurzpapier Nr. 18 - Risiko für die Rechte und Freiheiten natürlicher Personen, Stand 26.4.2018